

Gala der bunten Traumbilder aus Afrika: Vernissage am 19. November in Wien

# „Wovon ich schon immer träumte“

Beim großen Kidsart Amini Alama Festival im ostafrikanischen Tansania brachten über tausend Kinder ihre Träume mittels Pinsel und Farbe zu Papier. Der Künstler Werner Szendi initiierte gemeinsam mit der Hilfsorganisation Africa Amini Alama (AAA) das kulturelle Großevent, um den Bau und Betrieb einer Kunstschule im Norden des Landes zu finanzieren.

Nicht nur eine gute medizinische Versorgung, auch die Bedarfsdeckung von sozialen und geistigen Bedürfnissen in den ländlichen Regionen im Norden Tansanias steht auf der Agenda der lokalen NGO Africa Amini Alama. Ein aktuell lanciertes Großvorhaben ist der Bau einer Kunstschule mit dem internationalen Künstler Werner Szendi als Projektpartner. „Künstlerischer Ausdruck steigert Persönlichkeit, Selbsterfahrung, Selbstbewusstsein und damit auch die Lebensfreude“, erklärt Szendi. Das Hilfsprojekt soll den Kindern diese Erfahrungen ermöglichen und ihre kreative Entfaltung fördern.

## Herzen und Löwen

Als erster großer Meilenstein des Vorhabens wurde vergangenen September in Tansania ein riesiges Kunstfestival organisiert. Mehr als tausend Kinder aus der Region kamen in Bussen nach Momella, dem Hauptsitz von AAA, um gemeinsam mit



Stolz zeigen die Kinder ihre Werke, die sie gemeinsam mit Werner Szendi beim großen Kunstfest in Momella gemalt haben. Bilder: Szendi

Werner Szendi zu malen.

„Wovon ich schon immer träumte“, lautete das Motto des „Kids Amini Alama“ Festivals. Ausstaffiert mit Pinsel, Leinwand und den Farben Weiß, Blau, Gelb und Rot saßen die Kinder in friedlicher Eintracht auf dem Boden und ließen ihrer Phantasie freien Lauf. „Man spürte richtig, wie sich langsam ein kollektives Gefühl von Freiheit ausbreitete“, schildert Szendi. „Alle waren mit Freude konzentriert beim Malen.“ Es entstanden vor allem viele Herzen, aber auch Tiere wie Löwen, Elefanten oder An-

tilopen, Häuser, Bäume, der Kilimandscharo und Fußballer, illustriert Szendi. Zum Abschluss wurden die Kinder mit ihren Werken fotografiert und erhielten Geschenke.

Das friedliche Fest mit über dreitausend Besuchern, bei dem sich Massai und Meru die Hände reichten, endete mit einem gemeinsamen Essen, Gesang und Tanz. Künftig soll die Kunstschule auch dazu beitragen, dass Kinder unterschiedlicher Stämme Rivalitäten beiseite legen und in der Kunst eine gemeinsame Herausforderung finden, betonen die Organisatoren.

Unter der Schirmherrschaft des OPEC Fund for International Development findet am 19. November 2012 im OFID Hauptgebäude in Wien der Galaauftakt statt, bei dem die über tausend Kunstwerke der tansanischen Kinder präsentiert werden. Im Rahmen der großen Spendengala können sich die Gäste nicht nur über das Kunstprojekt informieren, sondern die Malereien auch kaufen. „Hoffentlich werden viele Menschen in Österreich und ganz Europa die Kraft spüren, die den Bildern innewohnt“, unterstreicht Christine Wallner, Gründerin der Organisation AAA. „Der Reinerlös fließt zu hundert Prozent in die Finanzierung der Kunstschule“, betont Szendi. Durch eine Spendenbox und aufliegende Erlagscheine gibt es an dem Abend darüber hinaus die Möglichkeit, das kulturelle Projekt zu unterstützen. U. Pichlwagner

**Vernissage:** 19. 11. 2012, Beginn: 18.00 Uhr  
**Ort:** OFID Headquarters, Parking 8, 1010 Wien  
**Ausstellung:** 20.–30. 11. 2012, Montag bis Donnerstag 9–16 Uhr, Freitag 9–13 Uhr

Im Bild links: Das Mal-Festival im Norden Tansanias mit über dreitausend Besuchern war ein einzigartiges Erlebnis für alle Beteiligten.

## AAA leistet Hilfe zur Selbsthilfe

Die Hilfsorganisation Africa Amini Alama (AAA) betreibt in Tansania bei Arusha eine Krankenstation. Zusätzlich zur medizinischen Hilfe organisieren die Teams von AAA viele Projekte im sozialen und bildenden Bereich – beispielsweise die Unterstützung einer Fußballmannschaft, eine Berufsschule für Schneiderei, eine Schmuckproduktion von tansanischen Frauen, deren Vertrieb durch AAA gefördert wird oder Englischunterricht. Weiters ist AAA für den Bau von Schulen verantwortlich und unterstützt andere Sozialprojekte vor Ort, wie etwa ein ansässiges Waisenhaus.



[www.africaaminialama.com](http://www.africaaminialama.com)

## IMPRESSUM



## RAIFFEISENZEITUNG

Die Wochenzeitung des Österreichischen Raiffeisenverbandes

**Eigentümer:** Österreichischer Raiffeisenverband (100 Prozent).  
**Medieninhaber (Verleger):** Raiffeisen Media GmbH.  
**Herausgeber:** Dr. Ferdinand Maier.  
**Alle:** Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien, Telefon: 01/211 36-2580, E-Mail: [verlag@raiffeisenzeitung.at](mailto:verlag@raiffeisenzeitung.at)  
**Redaktion:** Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien.  
**Mitarbeiter:** Mag. Edith Unger (Chefredakteurin), Mag. Philipp-Stephan Schneider (Chef vom Dienst), Dr. Sylvia Engel, Mag. Elisabeth Hell. Sekretariat: Claudia Drimmel, Irmgard Lercher Barton, Telefon: 01/211 36/2586; Fax 01/211 36/2551, E-Mail: [redaktion@raiffeisenzeitung.at](mailto:redaktion@raiffeisenzeitung.at)  
**Jahresabonnement:** Inland: 29,70 €; Ausland: 55,00 € (inkl. 10 % MwSt.). Bestellungen: [abonnement@raiffeisenzeitung.at](mailto:abonnement@raiffeisenzeitung.at)  
 Konto bei der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien: Kontonummer 83.717, Bankleitzahl 32.000.  
**Hersteller:** Mediaprint Zeitungsdruckereigesellschaft m. b. H. & Co. KG, Richard-Strauss-Straße 16, 1232 Wien, Tel. 01/61010-0.

**Anzeigenannahme:** Raiffeisenzeitung, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien, Leitung: Constanze Hartzula, Tel. 01/211 36/2580, mobil: 0699/121136 60, E-Mail: [c.hartzula@raiffeisenzeitung.at](mailto:c.hartzula@raiffeisenzeitung.at)

Für unverlangte Zusendungen an die Redaktion wird nicht gehaftet. Bei höherer Gewalt entfallen alle Ansprüche. Redaktionsschluss: Montagmittag der Erscheinungswoche. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.



PDN PARTNER

Namentlich bezeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder, die nicht mit der des Österreichischen Raiffeisenverbandes und der Redaktion der Raiffeisenzeitung übereinstimmen muss.

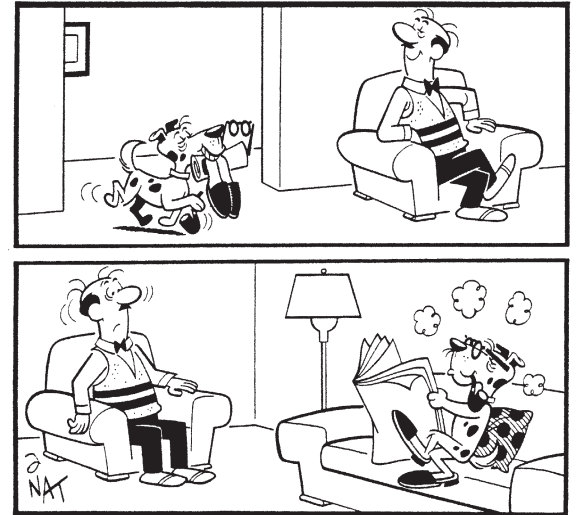
## HUMOR

● Eine Blondine fährt mit ihrem Auto. Sie trifft einen Landstreicher. Der sagt: „Gib mir eine Zigarette.“ Sie gibt ihm eine und fährt weiter. Sie trifft ihn wieder. Er sagt: „Gib mir Feuer.“ Sie gibt ihm Feuer und fährt weiter. Sie trifft ihn nochmals. Er sagt: „Gib mir zwei Euro für ein Bier und ich verrate dir, wie du aus dem Kreisverkehr kommst.“

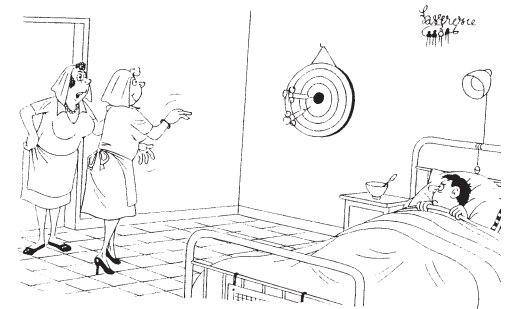
● Ein Chirurg geht wie jedes Wochenende mit Freunden zur Jagd. Als er spät nach Hause kommt, fragt ihn seine Frau: „Na

du alter Sonntagsjäger, wie war's denn dieses Mal? Hattest du Waidmannsheil?“ „Ich kann mich nicht beschweren“, antwortet er, „einen Fasan und drei neue Patienten!“

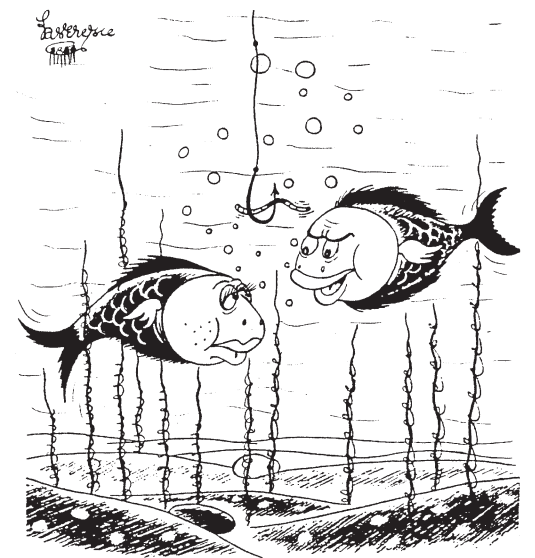
● „Herbert, du könntest dir einmal an unserem Nachbarn ein Beispiel nehmen! Immer wenn der aus dem Haus geht, nimmt er seine Frau in die Arme und gibt ihr einen langen Kuss. Warum tust du das nicht?“ „Aber Elfriede, wie denkst du dir das, ich kenne die Frau ja gar nicht so gut!“



Ohne Worte ...



„Du hast gewonnen – du gibst ihm die Spritze!“



„Sag mir endlich, dass du mich liebst – oder ich esse das da!“

## GROSSE SPRÜCHE

Der Glaube an eine größere und bessere Zukunft ist einer der mächtigsten Feinde gegenwärtiger Freiheit. Aldous Huxley

Derjenige, der fürchtet, zu leiden, leidet bereits, was er fürchtet. Michel de Montaigne

Es ist wichtiger, dass sich jemand über eine Rosenblüte freut, als dass er ihre Wurzel unter das Mikroskop legt. Oscar Wilde

Widerwärtigkeiten sind Pillen, die man schlucken muss und nicht kauen. Georg Chr. Lichtenberg

Jagst du zwei Hasen nach, wirst du keinen von beiden fangen. aus Russland

Vergangenem nachtrauern heißt Gegenwärtiges versäumen. Anonymus

Die Weite der Ansichten kommt aus dem Herzen. Jakob Bosshart